

SUBTEXT

AUSGABE 2

greif' mal o
SCHWANZ

SAISON 25/26 – 3. SPIELTAG – ROSTOCK

**SPIELBERICHTE / 15 JAHRE FEIER WEHEN & FCI
GRAFFITI WORKSHOP / SÜDTRIBÜNE BEMALUNG
BUCHREZENSION / VEREINSLEBEN
GROUNDHOPPING / FANSTAND**

VORWORT



(MS) Servus, Schanzer!

hier ist sie also, die zweite Ausgabe von „Subtext“ und somit die erste in der neuen Saison. Der Spieltag gegen Rostock ist für uns somit auch irgendwie der erste „normale“ Spieltag im neuen Jahr, war das Donau-Derby gegen Regensburg doch eines der wichtigsten Heimspiele des Jahres. Dass wir dieses Spiel in der Nachspielzeit noch aus der Hand gegeben haben und somit den ersten Derbysieg in der

Liga seit mehr als zehn Jahren verpasst haben, schmerzt. Im Vergleich zur ersten Halbzeit gegen Stuttgart und dem Totopokal in Schwaig war dies jedoch nur einer von vielen bitteren Momenten der ersten Wochen. Hoffen wir also, dass die freie Woche, die durch die fehlende Teilnahme am DFB-Pokal entstand, genutzt wurde und Sabrina Wittmann ihr Team geschlossener auf die Partie gegen den Aufstiegsaspiranten aus dem hohen Norden vorbereiten konnte.

Im heutigen Heft findet ihr neben den Berichten zu den Spielen gegen Regensburg und

Stuttgart auch einen großen Rückblick auf die Sommerpause, die wir mit der Bemalung der Südtribüne und vor allem der Feier anlässlich der 15-jährigen Freundschaft zwischen Wehen und dem FCI ordentlich genutzt haben. Außerdem gibt es einen fotografischen Rückblick auf einen Workshop rund um Graffiti, den wir im Frühjahr zusammen mit dem Fanprojekt veranstaltet haben. Zusätzlich gibt es Infos aus dem FCI e. V., Hoppingberichte, eine Rezension und Aktuelles vom Fanstand.

Zu guter Letzt bitten wir euch den 21.09. dick im Kalender anzustreichen, denn hier wollen wir als SU zusammen mit der Südtribüne einen unvergesslichen Spieltag für unsere Mädels schaffen!



Donaustadt



(MS) Zum ersten Heimspiel der neuen Saison durfte es für unser Team niemand Geringerer als der Donaunachbar aus Regensburg sein. Nachdem unsere Mannschaft in der Vorbereitung, besonders in den Spielen gegen Turin und Heidenheim, eine ansprechende Leistung abgeliefert hat, waren die anfänglich großen Zweifel nach den zahlreichen Abgängen in der Sommerpause etwas gedämpft. Man durfte gespannt auf den ersten Gradmesser gegen den Absteiger schauen. Dass mit dem SSV Jahn ein Gegner kommt, der ein brisanteres Spiel als gegen den SC Verl verspricht, dürfte jedem Fan klar sein, der nicht so oft im Sportpark anzutreffen ist – Donau-Derby eben.

Der Spieltag selbst startete für alle Schanzer Ultras und Freunde am frühen Vormittag am heimischen Stadion, denn es waren noch einige Vorkehrungen für die – zugegebenermaßen recht spontane – Choreografie zum Anpfiff zu treffen. Die weiteren Stunden wurden anschließend in gemütlicher Runde im und vor dem Stadion

verbracht, vor allem im Container und hinter der in der Sommerpause neu gestalteten Südtribüne.

Zu bester Zeit am Samstagnachmittag rollte auf dem grünen Rasen der Ball, BR-Live-Übertragung inklusive. Erfreulicherweise lief dieser in der ersten Halbzeit recht gut für unsere Elf. Der FCI zeigte sich über weite Strecken spielbestimmend und aktiv, was schlussendlich in der Führung durch Besuschkow mündete. Nach dem Seitenwechsel wachte der Jahn auf und Markus Ponath konnte sich einige Male auszeichnen, während die Schanzer sich mehr und mehr in die eigene Hälfte gedrängt sahen. Doch irgendwie wären wir nicht der FCI, wenn hier der Bericht enden würde. Die bittere Wahrheit ist, dass ein völlig unnötiger Klärungsversuch von Fröde in der 96. Minute dem Jahn vor die Füße fiel. Dieser konnte einen perfekten Angriff herausspielen, der per Dropkick ins FCI-Netz einschlug. Dieses Ergebnis fühlt sich schlussendlich eher wie eine Niederlage an und der erste Ligaderbysieg seit zwölf

Jahren wurde uns doch noch aus der Hand gerissen. Dennoch kann man unserem Team kämpferisch wenig vorwerfen und auch spielerisch waren gerade im ersten Spielabschnitt einige gute Ansätze erkennbar.

Auch auf den Tribünen versprach dieses Spiel für neutrale Zuschauer attraktiv zu werden. Während unser Verein wohl im Vorfeld gänzlich die Werbung für das Spiel gegen den SSV Jahn Regensburg vergessen hatte, hatten die Regensburger bereits vor dem Verkaufsstart der Schanzer den zweiten Gästeblock gefüllt. Zum Beginn des Spiels nutzten sie einen der beiden Stehblöcke für eine Choreografie unter dem Motto „Wir haben Hunger“. Zu sehen waren zwei seitliche Hände, die wohl mehr oder weniger eine Speisekarte halten sollten, in denen dann Attribute wie Emotionen usw. zu lesen waren.

Auf unserer Seite sollte das Spiel ebenfalls mit einem Intro beginnen. Nach Veröffentlichung des Spielplans beschloss man recht spontan, noch schnell etwas zwischen der Feier „15 Jahre Wehen und der FCI“ und der Erweiterung der Bemalung der Südtribüne auf die Beine zu stellen. Ein bayrischer Spruch, der unter dem Dach hochgezogen wurde, sollte mit „greif ma o,

Schanzer“ die Marschrichtung für die kommende Saison vorgeben. Zusammen mit einer Blockfahne in den Farben unseres Vereins ergab sich ein solides Gesamtbild, wenn auch sicherlich nicht die spektakulärste Choreografie, die der Sportpark je gesehen hat. Die Umsetzung muss man selbstkritisch irgendwo zwischen „ausbaufähig“ und „vom Winde verweht“ einordnen.

Der Support auf der Südtribüne war einem solchen Spiel angemessen. Nach dem 1:0 war es für meine Erwartungshaltung einer der besseren Spieltage der letzten Jahre, vor allem aufgrund der Tatsache, dass manch einem nach einer langen Sommerpause zum Saisonauftakt häufig mal die Ausdauer für 90 Minuten fehlt. Auch die Gegengerade hat es in den spannenden Momenten geschafft, den Support für unser Team gemeinsam zu gestalten. Ich denke, darauf lässt sich in dieser Saison aufbauen. Die zahlreich angereisten Jahn-Fans waren selbstverständlich ebenfalls im Stadion zu vernehmen. Wenngleich die Lautstärke bis auf einen Wechselgesang der beiden Blöcke mit Sicherheit hinter den Erwartungen zurückblieb, war der späte Ausgleich zweifellos der Höhepunkt des Gästesupports.





(MS) Nach dem Heimspiel gegen den Donaunachbarn aus Regensburg und dem – sagen wir es einmal so – ergebnistechnisch erfolgreichen Landespokal in Schwaig, sollte es für unsere Schanzer nun zur zweiten Mannschaft des VfB Stuttgart gehen. Den heutigen Bericht schreibe ich euch direkt aus dem Bus auf dem Heimweg. Durch die Anpfiffzeit sonntags um 19:30 Uhr und den anstehenden Arbeitstag morgen stellt sich doch nicht die perfekte Basis, um im Partyabteil völlig frei zu drehen.

Zurück auf Anfang und ab zum Treffpunkt zur besten Nachmittagszeit! Die Fahrt nach Großaspach ist mit gut 200 km eine der kürzesten im Jahr, weshalb auch die späte Anpfiffszeit zu verkraften ist. Um ehrlich zu sein, finde ich es sogar halbwegs gut, so konnte jeder seinen Sonntag noch selbst priorisieren, bevor es für unseren Fußballclub durch die Republik geht. Die Fahrt war dann auch nicht wirklich erwähnenswert: entspannter Busfahrer, etwas Stau und bei Temperaturen um die 32 Grad Celsius war dem einen oder anderen

das Bier nicht kalt genug – Jammern auf hohem Niveau, muss man das Bier nach dem Entnehmen aus dem Kühlschrank halt schneller trinken, Sportsfreunde!

Die wenigen Zuschauer, die sich nach Großaspach verirrt hatten, sahen ein durchaus kurzweiliges Spiel mit zwei komplett unterschiedlichen Spielhälften. Im ersten Abschnitt kann man aus Schanzer Sicht getrost von „Arbeitsverweigerung“ sprechen, als man vom VfB-Nachwuchs stellenweise an die Wand gespielt wurde und gleichzeitig bei beiden Gegentreffern noch ordentlich mithalf. Durch einen Dreifach-Wechsel zur Pause und allem Anschein nach auch einer ordentlichen Ansage, wandelte sich das Geschehen in Hälfte zwei. Die Neuzugänge Borchers oder Carlsen (wem auch immer der Treffer zugeschrieben wird) besorgten früh den Anschluss und es entwickelte sich ein Spiel auf ein Tor, bei dem die Schwarz-Roten beste Gelegenheiten ausliesen, sodass trotz bemerkenswerter Leistungssteigerung am Ende null Punkte gegen eine



Zweitvertretung stehen. Bei aller Hoffnung muss dringend die erste Hälfte aufgearbeitet werden (und vielleicht der ein oder andere nochmal den Torabschluss trainieren – looking at you Marcel Costly).

Während also die Jungs auf dem Rasen nicht einmal den Moralpukt für eine gelungene Aufholjagd eintüten konnten, können wir über den Auftritt im Gästeblock durchaus zufrieden sein: 70 Szeneleute und Autos aus

Wehen und Haching auf einen Sonntagabend ist für unsere Verhältnisse ordentlich und die Stimmung gerade während des Anrennens auf das Tor vor dem Gästeblock war durchgehend lautstark und emotional. Schade, dass am Ende das Happy End ausblieb aber auf diesen Auswärtsauftritt lässt sich definitiv aufbauen.



KULINARIKECKE

(MS) Die Kulinarischen Angebote in Großaspach haben heute zweierlei Maß gezeigt: Während die hungrigen Massen (sofern man Würstl-Liebhaber ist) auf ihre Kosten kamen, haben die trinkfreudigen Konsorten weniger Genuss beim flüssigen Gold empfunden.

Kurz gesagt: 0,4er nichtmal volle und schlecht gekühlte Becher da kann man auch nichts erwarten vom mittelmäßigen Dinkelacker Bier. Bei einem hochverdienten jedoch verwehrt Gleich wären besagte Becher höchstens für

einen motivierten Wurf in die Luft gut gewesen. Auch für Vegetarier war außer Pommes nichts im Angebot, hier gerne auch mal mit der Zeit gehen.

Alles in allem nicht das Gelbe vom Ei oder "not the yellow from the egg" wie es eine Größe im Fußball einst so schön auf den Punkt brachte.

**BIER
ESSEN**





(MS) Wer unseren Flyer beim Heimspiel gegen Regensburg gelesen hat oder zu den aufmerksamen Schanzer-Fans zählt, dem ist vielleicht aufgefallen, dass in der Sommerpause weitere Wände an den Kiosken und Toilettenhäusern hinter der Südtribüne bemalt wurden. Ursprünglich startete dieses Projekt während der Pandemie durch unseren Freund Seb Touissant aus Frankreich, einem Mitglied unserer befreundeten Fangruppe MNK'96

vom SM Caen. Sein einzigartiger Stil, geprägt von Mustern, Logos und Schriftzügen, prägt seither einen großen Teil des Umlaufs unserer Süd. In der Sommerpause 2024/2025 haben wir als SU beschlossen, das Projekt erstmals auf vier weitere Wände zu erweitern.

In den letzten Monaten war dann relativ schnell klar, dass in der aktuellen Spielpause die letzten vier Wände der Südtribüne

gestaltet werden sollten. Wir konnten den Stil von Seb direkt in unsere Umsetzung einfließen lassen, sodass ein nahtloser Übergang zu den neu besprühten Wänden möglich war. Mit der Telefonvorwahl 0841 von Ingolstadt, der Skyline unserer Donaustadt, dem Symbol der Illuminaten und dem Konterfei unseres Gruppenlogos sollte ein Mix aus geschichtlichen Symbolen, Verbundenheit zur Stadt und Verewigung unserer Gruppe entstehen.

Die Designs, die in über 150 ehrenamtlichen Stunden entstanden sind und freihändig mit Graffitidosen an die Wände gesprüht wurden, stellen die Vollendung des 2020 begonnenen Projekts dar. Sie sollen unser Stadion und insbesondere unsere Südtribüne noch mehr zu dem machen, was sie sind: Unsere Heimat und unser Platz im Sportpark.



15 JAHRE FREUNDSCHAFT WEHEN UND DER FCI



(DE) Die Sommerpause stand ganz im Zeichen der engen Verbundenheit: Die Supporters Ingolstadt feierten 15 Jahre Fanfreundschaft mit der Ultragruppierung „Supremus Dilectio“ von Wehen Wiesbaden.

Zu diesem Anlass verwandelte sich das

Gelände rund ums Stadion in einen Treffpunkt der internationalen Fußballfreundschaft. Beim eigens organisierten Turnier traten neben den langjährigen Weggefährten von Wehen auch Freunde aus Caen (Frankreich) und Unterhaching sowie Gäste von Murska

Sobota (Slowenien) an.

Rund 120 Gäste sorgten für beste Stimmung – erst auf dem Platz, später bei Feuerwerk und DJ-Set bis tief in die Nacht.

Ein Tag, der eindrucksvoll zeigte: Diese Freundschaften gehen weit über den

Fußball hinaus.





Grafitti
Workshop



Wir sind der Meinung, dass Vereins- und Fanpolitik ein essenzieller Bestandteil des Fan- und Ultralebens ist. Hier in Ingolstadt haben wir die Besonderheit, einen stimmberechtigten Platz direkt im Präsidium mit einer Vertretung aus der Fanszene besetzen zu können. Seit 2023 wird diese Position durch Denise mit einem direkten Mitglied unserer Ultra-Szene besetzt. Sie berichtet in dieser Rubrik über die Geschehnisse im Verein.

(DE) In dieser Rubrik möchte ich euch gerne den Verein Fußballclub Ingolstadt 04 e.V. näherbringen. Für die zweite Ausgabe gehen wir dafür näher auf die aktuell anstehende Satzungsänderung des Vereins ein.

Die Satzung des FC Ingolstadt 04 e.V. wurde in den vergangenen 20 Jahren bereits mehrfach überarbeitet, oftmals aufgrund angepasster Strukturen. Wie bereits in der letzten Ausgabe von Subtext berichtet, waren diese Änderungen aus Fansicht teilweise durchaus relevant: So wurde nach 2013 erstmals ein (zunächst nicht stimmberechtigter) Fanvorstand einbezogen, bevor die Satzung 2023 dahingehend angepasst wurde, dass alle Präsidiumsmitglieder – einschließlich des Fanvorstands – voll stimmberechtigt wurden, mit allen Rechten und Pflichten.

Im Zuge der letzten Mitgliederversammlung im Dezember 2024 traten jedoch einige Schwachstellen und Unklarheiten zutage, die zuvor nicht

aufgefallen waren. Daraufhin einigte sich das Präsidium, die Satzung erneut zu überarbeiten.

Statt die Änderungen ausschließlich im Präsidium zu erarbeiten, entschied man sich diesmal jedoch für einen anderen Weg: Alle Mitglieder sollten die Möglichkeit erhalten, sich an diesem Projekt zu beteiligen. Schließlich ist die Satzung ein zentrales Fundament des Vereins – und alle sollten gut mit ihr leben können. Auf einen entsprechenden Mailaufruf an alle Mitglieder hin meldete sich eine bunte Mischung: Einerseits Personen aus der Ultra-Szene, andererseits klassische Fans, die Lust haben, den Verein aktiv mitzugestalten.

Das erste Treffen hat bereits stattgefunden. Im Mittelpunkt stand zunächst, grobe Ziele zu definieren, eine ungefähre Timeline festzulegen und die einzelnen Paragraphen der Satzung zu sichten. Diskutiert wurde etwa: Wie soll der Wahlprozess aussehen? Werden alle Präsidiumsmitglieder gewählt – und wenn ja, wie? Gibt

es weitere Punkte, die wir gerne in unserer Satzung verankert sehen würden?

In den kommenden Sitzungen sollen diese Überlegungen zusammengeführt und diskutiert werden. Nach einer abschließenden rechtlichen Prüfung soll der Entwurf schließlich der Mit-

gliederversammlung zur Abstimmung vorgelegt werden – denn am Ende müssen, so wie es sich gehört, die Mitglieder entscheiden. Ihr werdet dazu natürlich auf dem Laufenden gehalten.

In dieser Rubrik dreht sich alles um den Stammverein FC Ingolstadt 04 e.V. - nicht um die Fußball GmbH

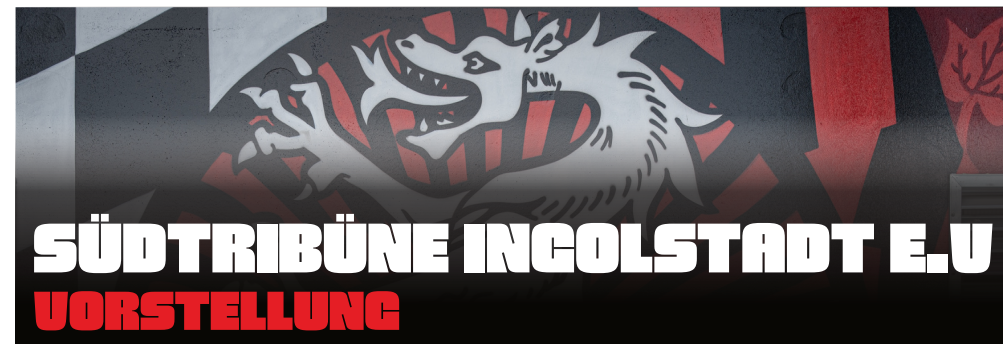
MITGLIED WERDEN

Einfach online Mitglied beim FC Ingolstadt e.V. werden:
fcingolstadt.de/mitglied-werden-formular/

KONTAKT

Du hast Fragen oder Anmerkungen zu dieser Rubrik oder dem Vereinsleben?
 Du erhältst nicht die wöchentlichen und monatlichen Newsletter des FC Ingolstadt 04 e.V. per Mail?
 Melde dich gerne unter de@fcingolstadt.de

Aktuelles Präsidium:
 Max Fischer-Stabauer, Ivan Wyberal, Peter Jackwerth,
 Denise Engelschall, Andreas Mayr, Christoph Heckl (v.l.n.r.)



(DE) In dieser Ausgabe wollen wir zudem auf den Südtribüne Ingolstadt e.V. eingehen.

Dieser eingetragene Verein hat ein klares Ziel: Die bunt gemischten Fans und die Verbundenheit zu diesem Verein zu einer großen Gemeinschaft zusammen zu bringen. Der Südtribüne Ingolstadt e.V. soll ein Dachverein sein und zwar für alle - die Ultras, die Fangruppen und die einzelnen Fans. Er soll eine Anlaufstelle für uns

sein, er soll unsere Anliegen vertreten und unsere Kraft zu Einem bündeln.

Gegründet wurde der Verein eigentlich bereits 2014, aber er erlebte in den letzten Monaten einen richtigen Aufwind - und der e.V. soll noch größer werden, wirklich alle erreichen und für alle Fans die neue Anlaufstelle werden. Dass das klappt, hat sich in den letzten Monaten auch gezeigt, denn die Mitgliederzeit ist trotz der

schwierigen sportlichen Lage stetig gestiegen.

Das größte Projekt, das in den letzten Jahren stand, sind sicherlich die Container: Bereits seit einigen Jahren stehen nun vier Container direkt hinter der Südtribüne, nachdem sie von einigen der e.V.-Mitglieder aufwendig hergerichtet wurden. Ziel war es, aus diesen Containern einen Treffpunkt für alle Fans vor und nach den Heimspielen zu generieren. Der Südtribüne Ingolstadt e.V. verkauft vor und nach jedem Heimspiel aus den Containern auch Getränke – für alle Südtribünen e.V. Mitglieder gibt es dann sogar einen Rabatt. Dieser Bereich hinter der Süd hat sich durch die Container mittlerweile zu einem beliebten Treffpunkt für die Fans etabliert.

Aber der Südtribüne Ingolstadt e.V. hat noch viel mehr hervorgebracht: Bereits seit vielen Jahren versuchen wir, der Region etwas zurückzugeben und uns auch sozial zu engagieren. Nachdem wir vor vielen Jahren bereits Kleiderspenden organisiert hatten, haben wir während Covid Einkaufshilfen für ältere oder besonders gefährdete Menschen angeboten. Mit dem Ausbruch des Ukraine-Krieges für die geflüchteten Ukrainer/innen in Ingolstadt haben wir zudem Geld gesammelt, über den Winter hinweg mit Geld-

spenden in Form von Supermarkt-Gutscheinen die Tafel unterstützt sowie im letzten Winter 2024 eine Lebensmittel-Abgabe organisiert, die schließlich an die Straßenambulanz in Ingolstadt gespendet wurde.

Wenn Überschüsse aus dem Verein übrigbleiben, fließen diese oftmals zurück an die Fanszene: Sie ermöglichen Zuschüsse zu Choreografien, ohne die es auf der Süd und bei Auswärtsspielen deutlich weniger optische Highlights gäbe. Zudem wurden in den vergangenen Jahren mehrere Auswärtsfahrten subventioniert – offen für alle Mitglieder, die daran teilnehmen wollten. Auch haben wir unseren FCI finanziell durch das Ärmel-Sponsoring der Testspiel-Trikots in der abgeschlossenen Sommer Vorbereitung unterstützt.

Am Ende bleibt festzuhalten: Der Südtribüne Ingolstadt e.V. soll ein Verein für uns alle sein – egal ob Ultra, organisierte Fangruppe oder Einzelperson, die einfach ihre Liebe zum FCI lebt. Er bietet eine Plattform, auf der jede und jeder mitwirken kann, um das Vereinsleben mitzugestalten und die Gemeinschaft weiter zu stärken. Denn nur wenn wir zusammenstehen, kann die Südtribüne das bleiben, was sie immer war – das Herzstück unserer Fanszene.



Mehr Infos zum Südtribüne Ingolstadt e.V. findet ihr auf Instagram - und falls ihr Mitglied werden wollt, könnt ihr uns ganz einfach am Container ansprechen oder eine Mail schreiben an info@suedtribuene-ingolstadt.de.

 @suedtribueneingolstadt_e.v

ANTRAG:



(MB) Als ich im Januar ein Paket im Briefkasten fand, war ich kurz irritiert - nach dem Öffnen aber umso mehr erfreut, dass Thorsten Poppe ein Buch zu fanpolitischen Themen im deutschen Fußball veröffentlicht hat. Poppe ist freier Journalist (unter anderem ARD, WDR und Deutschlandfunk) mit dem Schwerpunkt auf ebendiesen Themen, die vor allem von aktiven Fangruppen häufig kritisiert werden, jedoch in der breiten Berichterstattung nicht selten nur ein Randthema bleiben. Seit einem Interview zum zwischenzeitlichen Finanzierungsstopp des Ingolstädter Fanprojekts für „sport-inside“ bin ich lose mit ihm in Kontakt geblieben, sodass mich die Berücksichtigung mit einem Exemplar sehr ehrte.

Viel zu spät bin ich nun in der Sommerpause endlich dazugekommen, das Buch zu lesen und euch meine Eindrücke dazu zu schildern: Unter der Fragestellung „Wem gehört der deutsche Fußball? Fans gegen Verbände, Polizei und Investoren“ werden die Hintergründe und Zusammenhänge zu zentralen Konfliktthemen im deutschen Profifußball beleuchtet. Konkret sind das unter anderem Kollektivstrafen, Pyro, die Taskforce „Zukunft Profifußball“, die Datei „Gewalttäter Sport“, Polizeigewalt, Multiclub-Ownerships, TV-Geldverteilung und natürlich das prägende Thema „50+1“, das die Hälfte der zehn Hauptkapitel (inkl. zwei Interviews) ein-

nimmt. Gerade bei den relativ isolierten Konfliktthemen gelingt es dem Autor sehr gut die Hintergründe herzuleiten und mit Beispielen greifbar zu machen. Komplexer wird es hingegen bei 50+1 und den kartellrechtlichen Entwicklungen der letzten Jahre: die leider auch in der öffentlichen Berichterstattung und für mein Empfinden auch durch die Fankurven viel zu gering begleitete Thematik ist (dem Thema geschuldet) ziemlich trocken und anstrengend zu lesen. Die Tatsache, dass zum Erscheinen des Buchs noch keine Lösung in Sicht ist, trägt nicht wirklich zu einem runden Abschluss des Buchs bei, wenngleich natürlich das Spannungsfeld herausgearbeitet wird. Eine finale Antwort auf die Frage im Titel darf man beim Lesen nicht erwarten, jedoch lege ich das Buch jedem ans Herz, der von sich behauptet sich mehr als 90 Minuten Fußball auf dem Rasen zu beschäftigen.

Fazit: 180 Seiten, die einen guten und aktuellen Überblick über die prägenden Themen aktiver Fußballfans liefern. Manchmal etwas umständliche und gewöhnungsbedürftige Sprache erfordern zusätzlich zum anspruchsvollen Thema hohe Aufmerksamkeit, sodass es sich eher nicht als Bus-Auswärtslektüre eignet.

ISBN: 978-3-96423-130-7

Autor: Thorsten Poppe / arte Verlag



21. SEPTEMBER - 14 UHR
ALLE IN DEN SPORTPARK!

SCHANZERINNEN VS. SAND

(MB) Am Sonntag nach dem Heimspiel der Herren-Profis gegen den SV Wehen steigt das Heimspiel der Zweitliga-Frauen gegen den SC Sand.

Die Fanszene und der Südtribüne e.V. ermöglichen den Schanzerinnen, dieses Spiel im Sportpark

auszutragen und organisieren den Spieltag sowie ein gutes Rahmenprogramm.

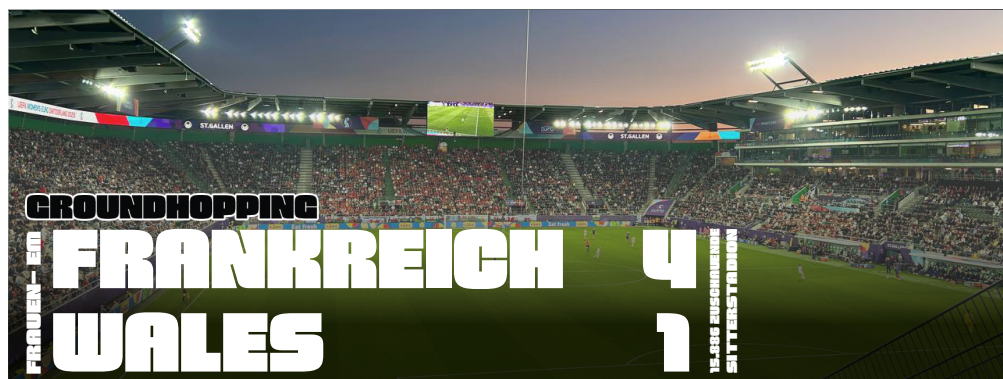
Werdet ein Teil davon, kommt vorbei und lasst uns gemeinsam den Mädels einen unvergesslichen Tag mit der Schanzer Familie bereiten!

Für weitere Infos in den nächsten Wochen folgt uns auf unseren Socials:

 @subtext.ingolstadt

 @suedtribueneingolstadt_e.v





(D) Eine Sommerpause komplett ohne Fußball kam natürlich nicht infrage, weshalb sich drei fußballbegeisterte Schanzer dazu entschieden, einen viertägigen Urlaub am Bodensee in der Nähe von St. Gallen zu verbringen und der Frauen-EM in der Schweiz, konkret mit dem Spiel Frankreich - Wales, beizuwohnen.

Nach ein paar entspannten Tagen am See oder in den örtlichen Thermen brachen wir am dritten Tag nach St. Gallen auf. Für uns war es das erste Mal im Sitterstadion des Schweizer Erstligisten FC St. Gallen. Das Stadionumfeld ist wirklich anschaulich gestaltet, was uns gut gefiel. Was uns leider nicht gefiel, war der Verkehr und die Parkplatzsuche, die uns bestimmt eine Stunde gekostet hat. Das Stadion selbst hat 20.660 Plätze, wovon durch wegfallende Stehplätze während der Frauen-EM nur 17.300 verfügbar waren und die 15.886 Zuschauenden beim besuchten Spiel das Stadion ordentlich füllten.

Die Nuggets im Stadion waren wirklich sehr lecker, zum Trinken sah es jedoch eher schlecht aus: Alkoholisches gab es nur Heineken, was im Vergleich mit dem gewohnten oberbayerischen Bier ein fatales

Downgrade war.

Nachdem der erste Spieltag für Frankreich mit einem 2:1 gegen den späteren Turniersieger England optimal lief, waren die „Les Bleues“ sehr motiviert, auch ihren zweiten Sieg einzufahren. Wales hatte sich am ersten Spieltag mit 3:0 gegen die Niederländerinnen geschlagen geben müssen, sodass die Französinen klar als Favoritinnen ins Spiel gingen. Nach 15 Minuten stand es schon 1:1, was eine torreiche Partie versprach. Die Französinen waren auf jeden Fall die tonangebende Mannschaft und belohnten sich kurz vor dem Halbzeitpfeiff mit dem 2:1 vom Punkt,

Die zweite Halbzeit verlief ähnlich wie die erste: Frankreich blieb tonangebend und machte mit seinen Toren in der 53. und 63. Minute den Deckel drauf.

Somit war Frankreich sicher weiter, weshalb die Freude bei allen Franzosen im Stadion sehr groß war. Anschließend ging es zügig wieder zum Auto und wir verließen die schöne Stadt St. Gallen. Auf dem Rückweg zum Bodensee wurde dann noch der eine oder andere Rastplatz verschönert, womit der Tag ein voller Erfolg war.



(D) Nachdem ich im Juli bereits die Sommerpause mit Freunden zum Hoppen in der Schweiz nutzen konnte, fanden wir uns dieses Mal in der DFB-Pokal-Woche (für die sich unser glorreicher FCI nicht qualifizieren konnte) in England wieder.

Per Direktflug ging es dieses Mal nach Birmingham. Auf dem Plan stand das Spiel des lokalen Fußballclubs Birmingham City gegen Sheffield United im EFL-Cup, also eine heiße Partie, bei der es im Vorfeld keinen klaren Favoriten gab. Auf Empfehlung eines Wehener Freundes testeten wir ausgiebig die Verpflegung im St. Andrew's. Konsumiert wurde ein Double Cheese Burger vom Grill, Steak mit Pommes und ein Steak-Kidney-Pie. Alles war für englische Verhältnisse wirklich nicht übersteuert und sehr lecker.

Die Stimmung im Stadion erinnerte an viele andere traditionelle englische Stadien: Zwar gab es keinen organisierten Support, aber durch einfache Gesänge war trotzdem eine gewisse Lautstärke vorhanden, die wirklich überzeugt hat.

Bereits nach fünf Minuten ging der Gastgeber durch den Neuzugang Furuhashi

in Führung. Birmingham City war definitiv die bessere Mannschaft in Halbzeit eins, aber mit einem Halbzeitstand von 1:0 war natürlich noch lange nichts entschieden.

Die zweite Halbzeit begann wie erwartet: Sheffield United drückte auf den Ausgleich und setzte den Gegner unter Druck. Birmingham hielt bis zur 72. Minute gut dagegen, ehe das 1:1 durch Hamer fiel. Ab diesem Zeitpunkt wurden die Schmähesänge ziemlich laut – für den neutralen Zuschauer ein Traum. Es war hitzig und spannend. Ich ging mittlerweile fest von einer Verlängerung aus, weil auf beiden Seiten nur noch Kick & Rush gespielt wurde. Doch dann machte Stansfield in der 85. Minute für Birmingham den Sieg und die nächste Runde klar. Für Sheffield ging es die ca. 120 Kilometer zurück nach Hause. Die Heim-Fans sangen „It's a long way to Sheffield“, was wirklich amüsant war.

Ein weiteres Highlight war, dass es um das St. Andrew's Stadium mehrere Pubs gab und das Bier an Spieltagen nur 2 GBP kostete. Wir haben uns einmal durch die ganze Karte getestet und können sagen: Bier können sie, die Engländer. Gutes Spiel, gutes Essen und gutes Bier – Hopper-Bingo.



FANSTAND

FANSTAND



30€



20€



20€



AUFKLEBER
10 STÜCK = 1€
50 STÜCK = 4,50€
100 STÜCK = 8€



